



Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10^o/_o, 4—8 Mal 20^o/_o, 9—26 Mal 33 1/2^o/_o, 27—52 Mal 50^o/_o Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 20. Oktober 1883.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

Inhalt: Uhrmacherschule zu Chaux-de-fonds (Schluss). — Die Legirungen des Aluminiums mit Kupfer. — Geschichtliche Notizen über die Uhrmacherschule und Astronomie etc. — Unsere Werkzeuge. — Schweizerische Landes-Ausstellung in Zürich (Schluss). — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Uhrmacherschule zu Chaux-de-fonds.

Bericht über das 18. Schuljahr 1882—83.

(Schluss aus Nr. 40.)

Die Kommission der Uhrmacherschule wurde noch durch eine wichtige Frage beschäftigt, indem man ersucht worden war, an einer, den 8. Oktober vor. Jahres zu Chaux-de-fonds stattgefundenen Besprechung über das Patentgesetz beizuwohnen.

Dieses von der Mehrzahl der Bevölkerung verkannte und zurückgewiesene Gesetz würde unserer Industrie einen neuen Aufschwung verleihen, indem es dem Erfinder ein Recht auf seine Entdeckung verleihe und ihm somit seine langwierigen und mühsamen Untersuchungen zu lohnen bestrebe. Täglich werden jetzt nützliche Erfindungen gemacht, die unbekannt und verborgen bleiben, weil die Furcht vor Nachahmern, welche sofort bereit sind den Nutzen davon zu ziehen, ohne die Mühen und Kosten zuvor gehabt zu haben, die meisten von einer Veröffentlichung abhält. Die Kommission wählte zwei Abgeordnete, welche den Antrag zu unterstützen hatten, dass dieses Gesetz dem Volke nochmals zur Abstimmung vorgelegt werde.

Die Lokalfrage für die neu zu errichtende Hemmungsklasse ruhte deshalb jedoch nicht; am 10. Oktober fand eine Besichtigung der Parterresäle des Juventuti statt, worauf man zur Auswahl eines derselben schritt. Nachdem also ein Lokal für die neue Klasse gefunden, konnte man rüstig an die Umräumung und Neuanschaffung des Werkzeuges für dieselbe gehen.

Der zweite Punkt der hier noch in Frage kam, war das Auffinden eines geeigneten Lehrers; da das Budget für 1883 noch nicht aufgestellt war, so konnte man den Gehalt für die neue Stelle noch mit vorsehen und wurde dieselbe sodann ausgeschrieben.

In betreff der Erweiterung, resp. Neubau der Schule war noch ein weiterer Plan zur Sprache gebracht worden; es galt

das Gebäude der Volksküche um ein Stockwerk zu erhöhen und die so gewonnenen Räumlichkeiten mit den schon vorhandenen zu vereinigen. Obgleich dieser Plan ausführbar war und für den Augenblick der Anstalt auch den nöthigen Raum geboten hätte, beruhigte sich die Kommission hierdurch keineswegs, sondern sie fand bei näherer Untersuchung, dass doch manche Uebelstände dabei zu Tage treten würden.

Inzwischen waren auch Bewerbungen um die Lehrerstelle der Hemmungsklasse eingegangen und man wählte nach Prüfung der fünf Kandidaten F. Jeanrichard, Hemmungsplanteur aus Chaux-de-fonds als den geeignetsten. Jeanrichard hatte den Vortheil für sich, dass er kein Neuling im Lehrfache ist, sondern schon 120 Schüler in diesem Theile der Uhrmacherei unterrichtet hat. Somit konnte die Klasse am 1. Februar 1883 eröffnet werden.

Werkzeug. Dasselbe hat sich stets gut bewährt und ist in diesem Jahre um einige, zum Gebrauch der neuen Hemmungsklasse bestimmten Stücke vermehrt worden. Ebenso nahm man mehrere Verbesserungen an vorhandenem Werkzeugen vor und setzte alle Drehstühle wieder in den besten Stand.

Bibliothek. Dieselbe vermehrte sich durch Veröffentlichungen aus der Uhrmacherei und durch schweizerische und ausländische Uhrmacherjournale.

Museum. Für dieses wurden die zum Unterricht im Projektionszeichnen bestimmten Benteli'schen Apparate, sowie ein zum Studium bestimmtes Rohwerk einer Marineuhr erworben. Die verschiedenen Theile der letzteren wurden von den Lehrern der Anstalt in den freien Stunden, die ihnen der Unterricht gewährte, angefertigt. Auf gleiche Weise ist mit der Anfertigung einer Repetitionskadratur begonnen worden und man gedenkt ferner noch einen Tourbillon in grossem Maasstabe zu schaffen.

Die Frage über Erweiterung oder Neubau der Schule veranlasste noch mehrere Sitzungen. Die Kommission hielt dabei